

Aktive Integration

Bildung von Freiwilligengruppen zur Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund

Sie wollen sich zusammentun, um:

- » gemeinsam Integration anzugehen,
- » zu vermeiden, dass sich Einzelne bis zur Erschöpfung verausgaben,
- » durch Aufgabenteilung nachhaltige Unterstützung sicherzustellen,
- » zu ermöglichen, dass alle, die möchten, auch den Zugang zum Helfen erhalten,
- » auf unsere neuen Mitmenschen zuzugehen,
- » letztendlich zu vermeiden, dass negative Kräfte die Oberhand gewinnen,
- » ein neues Österreich mitzugestalten?

Ein möglicher Leitfaden

Schritt 1: Kerngruppe bilden

Es braucht Menschen, die sich zutrauen, in einer Kleingruppe zu initiieren, andere zu motivieren und sie anzuleiten, sich zu engagieren.

Suchen Sie sich Verbündete – ab drei Menschen sind Sie eine Gruppe, die aktiv werden kann

Fragen, die Ihnen dabei helfen können:

- » Ist zumindest eine Person unserer Gruppe ein „Orts-Insider“ (gut vernetzt im Ort)?
- » Können wir eine Person aus dem Gemeinderat und/oder Pfarrgemeinderat gewinnen?
- » Können wir eine Person mit Migrationshintergrund gewinnen?
- » Haben wir die „emotionale Unterstützung“ der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters?
- » Haben wir die „emotionale Unterstützung“ des Pfarrers und gegebenenfalls von VertreterInnen anderer Religionsgemeinschaften im Ort?
- » Wer im Ort könnte gegen unsere Initiative sein, wie können wir ihnen begegnen? Können wir jemanden aus dem Kreis der „KritikerInnen“ von Anfang an motivieren mitzumachen?

Schritt 2: Eine Basis schaffen

Es braucht Menschen, die bereit sind, sich mit konkreten Leistungen zu engagieren.

Organisieren Sie ein erstes Treffen – erfahren Sie, wer welchen Beitrag leisten möchte

Fragen, die Ihnen dabei helfen können:

- » Können wir die Bürgermeisterin / den Bürgermeister dazu bewegen, uns – als Zeichen der besonderen Wertschätzung – den Sitzungssaal des Gemeinderats zur Verfügung zu stellen?
- » Wie können wir sicherstellen, alle Hilfsbereiten anzusprechen? Haben wir auch an unsere hilfsbereiten Omas/Tanten/Nachbarn gedacht, die nicht gewohnt sind, auf Veranstaltungen dieser Art zu gehen?
- » Haben wir gezielt Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Gemeinde angesprochen und motiviert?
- » Haben wir den Pfarrer gefragt, das erste Treffen bei der Messe und im Pfarrbrief zu kommunizieren? Haben wir VertreterInnen anderer Religionsgemeinschaften gefragt, das Treffen in ihrem Kreis anzukündigen?

Zusätzliche Tipps:

- » Flipcharts zu den Themenkreisen vorbereiten: „Ich habe Zeit“ / „Ich habe Geld“ / „Ich habe Raum“ / „Ich habe Ideen“, „Ich möchte ins Organisationsteam“
- » Die Flipcharts im großen Kreis vorstellen – mit Beispielen zur konkreten Unterstützung wie bspw. im ZEIT-Artikel „Wie kann ich helfen?“ (<http://www.zeit.de/politik/2015-08/ehrenamtliches-engagement-fluechtlinge>) angegeben
 - » Aufgabe der Freiwilligen = Die Flüchtlinge unterstützen, die Dinge selbst zu tun, selbst ein Teil der österreichischen Gesellschaft zu werden
 - » Die goldene Regel: Immer nur „mit“ ihnen, nie „für“ sie
- » Jede/r kann sich mit Namen und konkretem Angebot auf den Flipcharts eintragen
- » Liste zur Erfassung der Kontaktdaten austeilen
- » Weiteres Vorgehen (Schritt 3 etc) vorstellen

Schritt 3: Untergruppen bilden

Um Wissen zu bündeln und Überforderung zu vermeiden, sollten Untergruppen gebildet werden.

Strukturieren Sie die Angebote – teilen Sie die Aufgaben, um langfristige Hilfe zu sichern

Fragen, die Ihnen dabei helfen können:

- » Welche Untergruppen lassen sich aus den angebotenen Leistungen (siehe Schritt 2) ableiten?
Beispiele für Untergruppen sind:
Wohnen, Bildung (Spracherwerb, Lernhilfe f Schulkinder), Freizeit (Sport, Musik, Religion), Mobilität & Orientierung (Fahrdienste; Orientierung im Ort; Einführung öffentlicher Verkehr), Bewusstseinsbildung (Kommunikation mit den KritikerInnen), etc.
- » Wer (siehe Flipchart „Ich möchte ins Organisationsteam“) ist bereit, eine der Untergruppen zu übernehmen?
- » Haben wir gezielt Menschen mit Fluchthintergrund angesprochen und motiviert, sich in verschiedenen Gruppen zu engagieren?
- » Wie oft trifft sich das Kernteam inklusive UntergruppenleiterInnen?
- » Wer übernimmt die Protokollführung der Kernteamtreffen / Informationsweitergabe an alle?
- » Wer übernimmt Infoweitergabe an jene, die keine Emailadresse haben?

Zusätzliche Tipps:

- » Ehrenamtlichen-Koordination als eigenen Bereich mitdenken
 - » Erst- und Zwischengespräche mit Freiwilligen führen
 - » Bei längerfristigem Engagement Vereinbarungen mit den Freiwilligen treffen, um Abgrenzungsprobleme zu vermeiden
- » Öffentlichkeitsarbeit/Presse als eigenen Bereich mitdenken, um die anderen Untergruppen in der Kommunikation nach außen zu unterstützen
 - » Kooperation mit der lokalen Presse: Anbieten von Fotos und Berichten, die RedakteurInnen der lokalen Presse zu den Veranstaltungen einladen.
 - » (Schriftliche) Erlaubnis einholen bei der Veröffentlichung von persönlichen Geschichten/Fotos der Flüchtlinge + Nennung des Vor- und Nachnamens
- » Entscheidung für den Namen der Initiative in der großen Gruppe treffen (Identifikation)

Schritt 4: Freiwillige halten und Neue finden

Um eine langfristige Freiwilligenstruktur aufzubauen, braucht es auch Angebote für Freiwillige sowie immer wieder neue Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren.

Die Freiwilligen nicht vergessen – bieten Sie jeder/m den richtigen Platz und Austauschmöglichkeiten

Fragen, die Ihnen dabei helfen können:

- » Wer kann einen regelmäßigen Austauschabend für bisherige und neue Freiwillige organisieren?
- » Wie kann man Freiwillige unterstützen/motivieren, sich von Beginn an abzugrenzen und nicht zu übernehmen?
- » Wie kann man neue Freiwillige ansprechen?
- » Haben wir auch Flüchtlinge als mögliche Freiwillige mitgedacht?
- » Haben wir bereits mit anderen im Ort aktiven Gruppen (Sportvereine, Jugendchor, Musikkapelle, usw.) Kontakt aufgenommen? Können wir Menschen aus diesen Gruppen motivieren „Buddy“ zu werden und bspw. eine begabte Sängerin zur Jugendchorprobe / einen talentierten Fußballer zum Fußballtraining/... mitzunehmen?
- » Haben wir uns erkundigt, ob es interessante Infoveranstaltungen für Freiwillige gibt?

Zusätzliche Tipps:

- » Mögliche Veranstaltungen zum Thema:
 - Caritas Tirol <http://www.caritas-tirol.at>
 - Haus der Begegnung <http://www.dibk.at/index.php?portal=13>
 - Freiwilligenzentrum Tirol <http://www.freiwillige-tirol.at/>
- » Fakten zum Thema Flucht
https://www.caritas-tirol.at/fileadmin/storage/tirol/eldi/Downloads/15_9_Flugblatt-Fluechtlingsinfo.pdf
- » Rechtliche Fragen zum Thema Flucht & Asyl
<https://www.caritas.at/hilfe-beratung/migrantinnen-fluechtlings/faqs-zum-thema-flucht-und-asyl/>

Schritt 5: Einen Verein gründen

Falls Sie auch Spenden entgegennehmen und verwalten möchten, dann ist die Gründung eines Vereins zu empfehlen.

Diskutieren Sie in der Gruppe – Können wir unser Ziel als Verein besser erreichen?

Fragen, die Ihnen dabei helfen können:

- » Wollen wir regelmäßig um Spenden zur Finanzierung von diversen Aktionen bitten?
- » Wollen wir bspw. beim Land Tirol um Förderungen ansuchen?
- » Gibt es Personen, die bereit sind, ihre ehrenamtliche Zeit für organisatorische Vereinsaufgaben zur Verfügung zu stellen? Für einen Verein braucht es mindestens: 1 Obmann/Obfrau + Stellvertreter/in, 1 Kassier/in, 1 Schriftführer/in
- » Haben wir darauf geachtet, dass in den soeben genannten Funktionen Vielfalt dargestellt ist (Personen mit Migrationshintergrund; Personen aus unterschiedlichen Bereichen wie Kultur, Politik, Pfarre,...)?

Zusätzliche Tipps:

#Statuten

Der Freundeskreis Flüchtlingsheim St. Gertraudi ist bereit, seine ausgearbeiteten Statuten auch anderen möglichen Vereinen zur Verfügung zu stellen. Falls diese verwendet werden, bitte entsprechend angeben.

Vereinsgründung

Die Gründung eines Vereins ist in Österreich und damit auch in Tirol durch das Vereinsgesetz geregelt. Jede Vereinsgründung ist bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft (in Innsbruck bei der Bundespolizeidirektion) zu melden.

Schritte zur Vereinsgründung

Detaillierte Darstellung des Gründungsvorgangs durch das Bundesministerium für Inneres unter: http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Vereinswesen/gruendung/start.aspx

Dieser Leitfaden ist als Prozess zu verstehen. Es ist im Interesse aller, dass Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund überall passieren. Deshalb: in jedem Ort werden viele neue und tolle Ideen entstehen. Wir freuen uns, wenn Sie uns diese Ideen mitteilen, damit wir sie auch anderen Menschen/Vereinen zur Verfügung stellen können.

Möchten Sie Unterstützung bei einem der Schritte?

Caritas Tirol
Elisabeth Haun
0512-727063
0676-87306661
e.haun.caritas@dibk.at

Weitere Materialien bei Elisabeth Haun erhältlich:

- » **Musterstatuten** Freundeskreis Flüchtlingsheim St. Gertraudi
- » **Broschüre „Flucht & Asyl“** (von Caritas Tirol und Diözese Innsbruck) mit Informationen, Erfahrungsberichten und wichtigen Adressen zum Thema